

Torfabbau

Torf zählt zu den fossilen Energieträgern, wird aber auch heute noch zur Verbesserung von Blumenerde verwendet. Bei uns sind die Moore in der Zwischenzeit geschützt und es darf kein Torf mehr abgebaut werden.

In den zahlreichen Mooren der Taiga wird Torf abgebaut, zu Presslingen verarbeitet und getrocknet. Dazu werden die Moore zuerst entwässert, dann wird die Vegetation abgetragen und anschließend wird Torf im Tagebau mit großen Maschinen abgefräst.



Torfabbau in der Taiga

Torf wird in erster Linie zum Heizen genutzt. Dabei entspricht der Brennwert etwa dem der Braunkohle. In Torfkraftwerken wird Torf verbrannt. Dabei entsteht Wärme, die das Wasser in einem Kessel erhitzt. Der Dampf, der dabei entsteht treibt eine Turbine an, die mit einem Generator gekoppelt ist, der die Bewegungsenergie in elektrische Energie umwandelt. Der Gesamtwirkungsgrad ist aber sehr gering.

Förderung von Erdöl, Kohle und anderen Rohstoffen

Bodenschätze wie Erdöl, Erdgas, Kohle, Gold, Diamanten, Eisen, Platin usw. finden sich auch in Taigagebieten. Bei der Gewinnung dieser Bodenschätze aber wird das Ökosystem der Taiga zerstört: Wald wird abgeholzt, Straßen werden gebaut, Gruben gegraben, Fördertürme installiert und über Tausende von Kilometern werden Pipelines verlegt.

Wald wird abgeholzt, Lebensräume werden zerschnitten, Luft und Wasser werden verschmutzt. Zurück bleibt eine Industrielandschaft. Besonders die russische Taiga hat unter der Ausbeutung von Bodenschätzen zu leiden. Umweltschutz spielt dort traditionell eine untergeordnete Rolle.

So rücksichtslos wie zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde aber selbst zu Sowjetzeiten nicht mit der Umwelt verfahren, sagen russische Umweltschützer. Alte Ölförderstellen werden oft nur unzulänglich oder gar nicht abgedichtet. Auch Pipelines, in denen das Öl abtransportiert wird, lecken immer wieder oder sind generell undicht. Oft dauert es Monate, bis eine Reparatur erfolgt.

So fließt ständig Öl in die Taiga – mehrere Millionen Tonnen jährlich. Das zumindest schätzen Umweltschützer und warnen: Schon heute sterben nach ihren Angaben 450. 000 Menschen pro Jahr in Russland infolge von Umweltbelastungen.